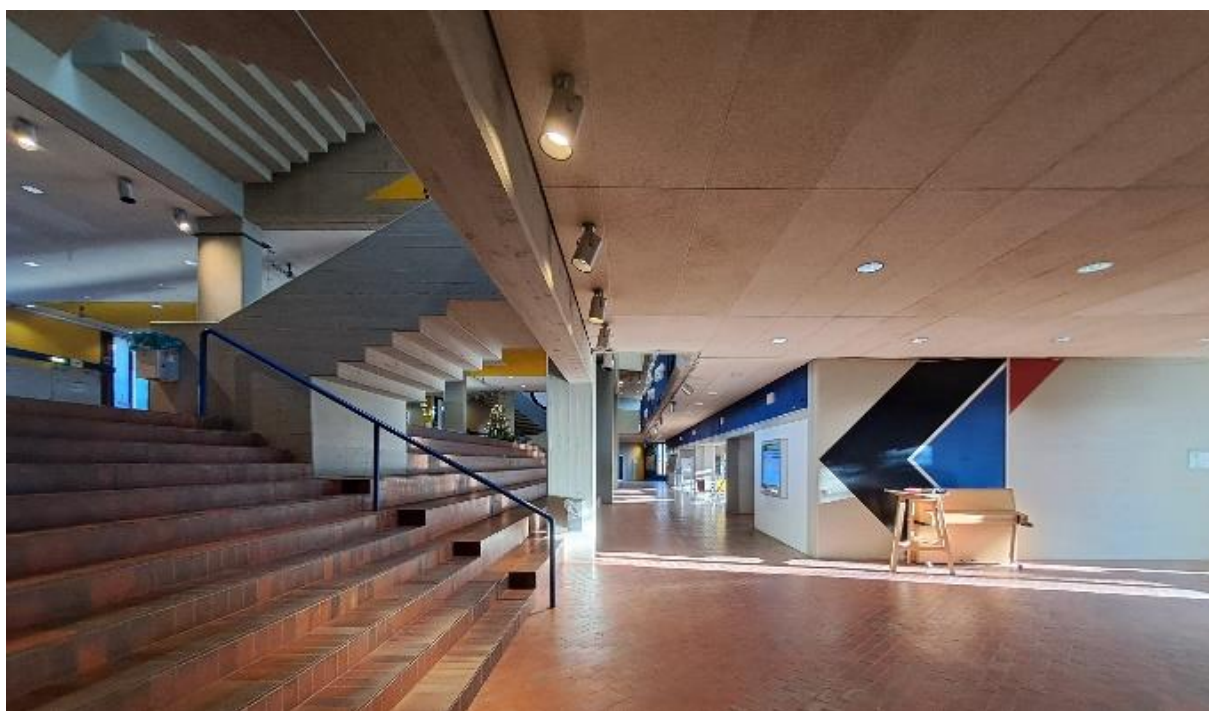


## PRESSEMITTEILUNG

München, 07. Januar 2025

### Historische Wahrzeichen: Bayerns Neuzugänge in der Denkmalliste

Ob Schule, Hotel­turm oder Sportstätte: Die neuen geschützten Bauwerke sind vielgestaltige Zeugnisse der geschichtlichen Entwicklung der Städte und Dörfer in Bayern



Mehr als 109.000 Bau- und Kunstdenkmäler sind in der Bayerischen Denkmalliste verzeichnet. Jedes Jahr wächst sie um einige wertvolle Neuzugänge an – so auch 2024. In Pullach im Landkreis München wurde das Otfried-Preußler-Gymnasium ([D-1-84-139-92](#)) in die Liste aufgenommen. Architektonisch besticht es als wertvoller Vertreter des Brutalismus (vom französischen „béton brut“, Sichtbeton). Geplant und erbaut wurde es in den Jahren 1970 bis 1973 nach Plänen



der inzwischen verstorbenen Architekten Werner Fauser und Herbert Kriegisch. Der Münchner Künstler Manfred Mayerle trug das künstlerisch farb-plastische Konzept mit allen raumbildenden Elementen bei, ebenso die Gestaltung von Wand- und Deckenflächen sowie Skulpturen.

**„Die Denkmäler in Bayern spiegeln die Vielfalt unseres Kulturstaates wider. Sie erzählen Geschichten vom dörflichen Alltag bis hin zu bedeutenden Weltereignissen. Diese kulturellen Reichtümer für nachkommende Generationen zu bewahren, ist Aufgabe unserer Zeit“, sagt Generalkonservator Prof. Dipl.-Ing. Architekt Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.**

### Niederbayern, Stadt Landshut: Nordfriedhof (D-2-61-000-784)



Der Nordfriedhof der Stadt Landshut wurde 1967 bis 69 am unbebauten Nordrand der Stadt angelegt. Die Anlage ist bis heute nahezu unverändert erhalten.

Als Vorbild diente den Planern die neue Aussegnungshalle mit Friedhofsverwaltung auf dem Münchner Waldfriedhof von Karl Delisle und Erich Wirth, 1963 bis 66 erbaut. Die Gesamtanlage zeigt sich in ihrer Schlichtheit und Würde bis ins Detail stringent durchgestaltet.

### Unterfranken, Landkreis Main-Spessart, Frammersbach: Senfmühle (D-6-77-129-21)

An der Stelle der heutigen Mühle stand im späten Mittelalter ein Kupferhammer, der im Jahr 1686 durch einen Eisenhammer ersetzt wurde. Dieser wies sich im Zuge der Industrialisierung als unrentabel. Der damalige Eigentümer gründete daraufhin im Jahr 1898 in der ungenutzten Mühle eine Fabrik zur Herstellung von Tafelsenf – mit großem Erfolg, die Fabrik wurde zur bedeutendsten Senffabrik im Königreich Bayern. Das Hauptgebäude der Mühle ist auf das Baujahr 1686 datiert.



### Schwaben, Stadt Augsburg: Hotelurm (D-7-61-000-1892)



10 Monate Bauzeit für den Rohbau, 35 Geschosse, 115 Meter Höhe: Der Hotelurm im Augsburger Wittelsbacher Park ist ein Bauwerk der Superlative. Schon zu seiner Entstehungszeit war er höchstes Turmhotel Europas, höchstes Wohngebäude Deutschlands und bis zum Jahr 2000 höchstes Hochhaus Bayerns. Noch heute ist er das höchste Gebäude im Raum Augsburg und – mit der Aufnahme in die Bayerische Denkmalliste im Dezember 2024 – das höchste bewohnte Baudenkmal im Freistaat. Im September 1969 hatten die Augsburger Architekten Reinhard Brockel und Erich R. Müller erste Pläne für das neue Gebäude vorgelegt. Im Mai 1971 wurde das Bauvorhaben von der Augsburger Stadtverwaltung genehmigt. Nur ein Jahr später – am 2. Juli 1972 – war der Hotel- und Apartmentturm bezugsfertig.

## Oberfranken, Stadt Hof: Sportstätte Grüne Au (D-4-64-000-410)



Die Sportstätte Grüne Au in Hof entstand im Jahr 1913. Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges wurde der Fußballsport in Hof wiederaufgenommen und die Sportfläche Grüne Au reaktiviert. Es sollte an die sportlichen Erfolge vor dem Krieg angeknüpft werden. In den Jahren 1948 bis 1949 entstand die im Jahr 2024 neu in die Denkmalliste aufgenommene, 70 Meter lange Steh- und Sitzplatztribüne, eine Holzkonstruktion, die sich über einem Betonfundament erhebt und von einem Pultdach überspannt wird. Die unversehrt erhaltene Sitzplatztribüne ist der älteste Baukörper des Stadions und ein bedeutendes Zeugnis für den Wiederaufbau Hof.

**Zur Bayerischen Denkmalliste:** Die Bayerische Denkmalliste ist ein nachrichtliches Verzeichnis aller bekannten Bau- und Bodendenkmäler. Die Denkmaleigenschaft eines Objektes – und damit der gesetzliche Schutz – wird in Art. 1 des Bayerischen Denkmalschutzgesetzes (BayDSchG) definiert. Dort heißt es: Denkmäler sind von Menschen geschaffene Sachen oder Teile davon aus vergangener Zeit, deren Erhaltung wegen ihrer geschichtlichen, künstlerischen, städtebaulichen, wissenschaftlichen oder volkskundlichen Bedeutung im Interesse der Allgemeinheit liegt.

## BILDMATERIAL

Zur Berichterstattung steht Ihnen Bildmaterial zum Download unter [www.blfd.bayern.de/blfd/presse](http://www.blfd.bayern.de/blfd/presse) zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbstständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abb. 1: Künstlerisch wertvoll: das Farbkonzept im Inneren des Gymnasiums in Pullach, Foto: BLfD. Abb. 2: Außenansicht des Schulbaus, geprägt vom Brutalismus der 1970er Jahre, Foto: BLfD. Abb. 3: Außenmauer der Aussegnungshalle am Nordfriedhof Landshut mit Glockenreiter und Weihwasserbehältnis, Foto: BLfD. Abb. 4: Senfmühle, Frammersbach, Foto: BLfD. Abb. 5: Der Hotelurm mit denkmalgeschützter Kongresshalle, Foto: BLfD. Abb. 6: Steh- und Sitzplatztribüne, Sportstätte Grüne Au, Hof, Foto: BLfD.

## PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München

Katharina Schmid, Pressesprecherin | 089 2114 245

Maria Ebbinghaus, Pressereferentin | 0162 2505507

E- Mail: [presse@blfd.bayern.de](mailto:presse@blfd.bayern.de)